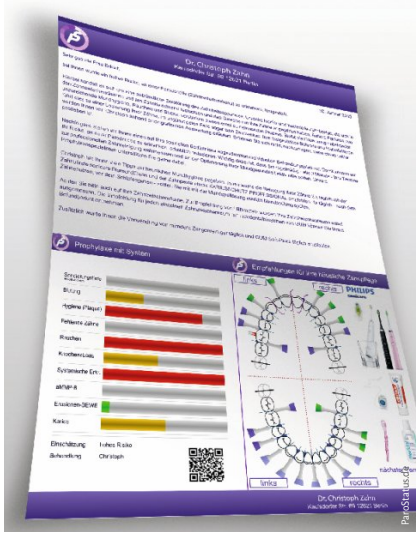
PARODONTALE NACHSORGE – DER KAMPF IN DER ZAHNFLEISCHTASCHE

Parodontitis ist ein multifaktorielles Geschehen, das in einem empfindlichen Gleichgewicht steht. Nur optimales Risikomanagement bietet die Chance auf Balance. Programme wie ParoStatus.de unterstützen Assistenz und Patient dabei.

Erfahrene Prophylaxe-Fachkräfte wissen: Parodontitis ist ein ständiger Wettstreit, der auf mikrobiologischer Ebene stattfindet und täglich neu ausgefochten wird. Den meisten Patienten ist dies aber nicht bewusst. Um ihnen den „Kampf in der Zahnfleischtasche" nahezubringen und sie darüber zu informieren, was sie selbst dazu beitragen, stellt das Programm ParoStatus.de eine bewährte Unterstützung dar.

Von der Anamnese zur individuellen Information

Entscheidend für Sieg oder Niederlage ist ein professionelles parodontales Risikomanagement. Dabei handelt es sich immer um einen systematischen Prozess, der mit einer umfassenden Anamnese beginnt. Zunächst müssen also Zahn- und allgemeingesundheitliche Beschwerden/Besonderheiten, Medikationen, persönliche und familiäre Dispositionen wie Allergien, Unverträglichkeiten, Vorerkrankungen, Rauch- und sonstige bedeutsame Lebensgewohnheiten erhoben werden. Deren Auswirkungen auf die individuelle Mundgesundheit sollten dem Patienten optimalerweise direkt erklärt werden. Weil Parodontitis in verschiedenen Schweregraden verläuft, kommt der Beurteilung aller klinischen Parameter besondere Bedeutung zu, um gezielte Maßnahmen treffen zu können.



Individuelle Empfehlungen können dem Patienten mitgegeben werden.

Der Computer führt dann klinische Parameter und persönliche Risikofaktoren als Grundlage für die individuelle Risikoeinschätzung des Patienten zusammen. Auf dieser Basis wird der Patient dann einer von drei Risikogruppen zugeordnet.

Zahnarztpraxis 4.0: Praktisches Ampelsystem plus App

Die farbliche Darstellung dieser Risikogruppen, die wie ein Ampelsystem funktioniert, dient der zusätzlichen optischen Orientierung. Die Skalierung der Parameter erfolgt in den Stufen „niedriges", „mittleres" und „hohes Risiko". Daraus lassen sich Empfehlungen für individuelle Recallfrequenzen und Therapiemaßnahmen ableiten.

Tipp: Prophylaxe-Experten können diese Informationen und ihre individuellen Empfehlungen zu Mundhygieneprodukten und deren Verwendung auch für die Patienten ausdrucken, so dass diese sie ganz bequem mit nach Hause nehmen können. Alternativ oder zusätzlich kann man dem Patienten die ParoStatus-Praxis-App empfehlen – so hat der Patient die Empfehlungen seiner Dentalhygienikerin und des Zahnarztes immer dabei und kann auch unterwegs mal nachschauen. Weitere Informationen gibt's unter www.ParoStatus.de.

Schnelle Befunderhebung – auch ohne zweite Kollegin

Im nächsten Schritt, der Befunderhebung, werden der parodontale Status und die Mundhygiene-Indizes des Patienten erfasst. Bei sechs Messpunkten pro Zahn sind das viele Daten, deren Dokumentation häufig unkomfortabel und aufwendig erfolgt. Auch da hilft ParoStatus.de. Mit diesem System lassen sich alle Werte ganz bequem per Headset oder Tray-Tastatur eingeben – so ist eine schnelle Befunderhebung ohne weitere Assistenz möglich.

DH SYLVIA FRESMANN
Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygienikerinnen e. V. (DGDH); Beratung von Zahnarztpraxen auf dem Weg zur serviceorientierten Prophylaxepraxis